

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 16

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

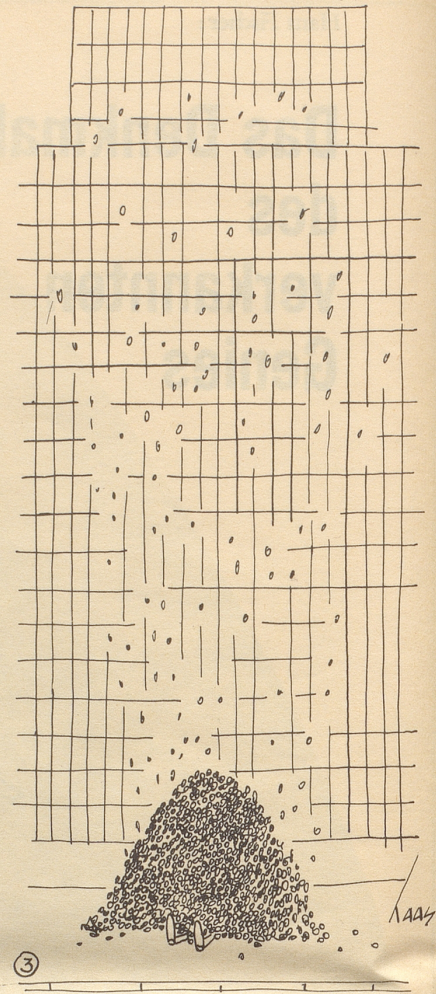
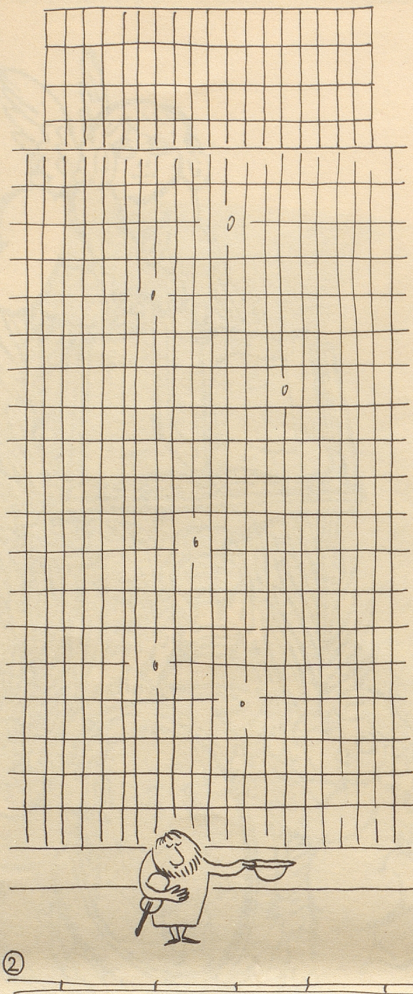
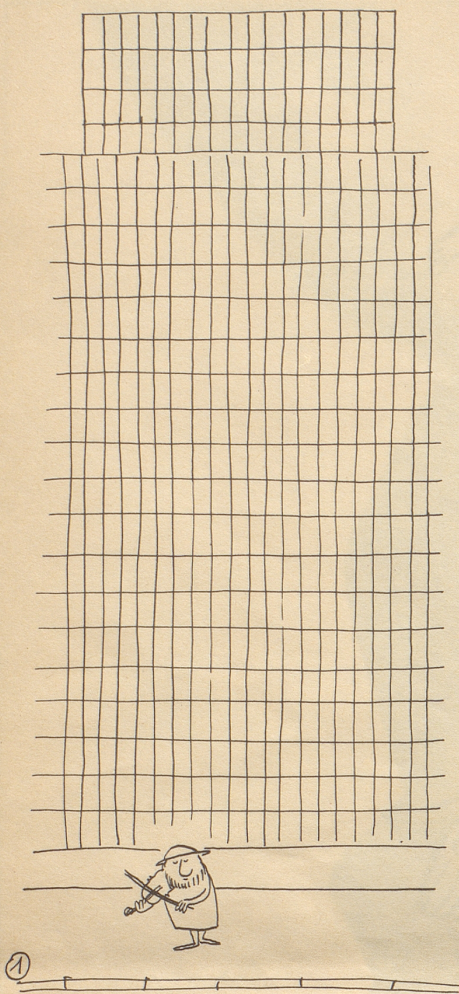
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



D<D>R

Die Volksdemokratie des ostdeutschen Staates ist sowohl so volksfreundlich als auch demokratisch, daß die Machthaber ihren Untertanen nur jene Nachrichten zugehen lassen, die zugelassen sind, d. h. nur jene, die aus der volkseigenen Küche kommen. Wie weit das geht,

ersah man kürzlich aus dem Schweizer PTT-Amtsblatt. Dort heißt es unter dem Datum vom 19. 3. 65 wie folgt:

Die Postbenützer werden ersucht, beim Versand von Briefpostgegenständen und Paketen nach der Deutschen Demokratischen Republik (Ostdeutschland) keine Zeitungen und Zeitschriften als Verpackungsmaterial zu ver-

wenden, da sonst derartige Sendungen im Bestimmungsland ausnahmslos beschlagnahmt werden.

Schlußfolgerung: Was du schwarz auf weiß besitzt, kannst du nicht einmal als Verpackungsmaterial nach Hause tragen, – falls du in einer Volksdemokratie zu Hause bist. BK

Lob der Schweiz

Die Bahnlinie zwischen Winterthur und Zürich weist eine Steigung auf, die den Zügen einige Mühe bereitet, als die SBB noch mit Dampf betrieben wurde. Selbst Schnellzüge erklimmen den Scheitelpunkt Effretikon nur in langsamer Fahrt, worüber sich einmal ein deutscher Reisender laut beklagte und sich vor allem darüber beschwerte, daß man dafür noch einen Schnellzugszuschlag zu bezahlen habe. Ein Schweizer, der die Strecke kannte und wußte, daß der Zug sein Tempo nach Effretikon infolge des Gefälles wieder beschleunigen werde, versprach, Abhilfe zu schaffen. Er werde mit dem Lokomotivführer sprechen und ihn bitten, doch etwas rascher zu

fahren. Kurz vor Effretikon entfernte er sich nach vorn, und wie er wieder zurückkehrte, hatte der Zug bereits sein Tempo – natürlich infolge des Gefälles – beschleunigt. Der Deutsche war von dem Ergebnis begeistert und pries in hohen Tönen die wahre Demokratie, in welcher selbst in solchen Belangen das Volk mitzureden und etwas zu sagen habe. WG

Münz

Das Billett kostet 50 Rappen. «Ich ha leider kei Füzgerli», sagt die Frau und bezahlt mit einer Hunderternote.

«Warted Si nu», sagt der Kondukteur grämlich, «inere Minute hänzi 199 Füzgerli zruugg.» AC

IA-PELZE

Reklame

Chum Babette,
Du bruchsch doch
kein Pelzmantel,
mir gönd jo jetzt
in Tessin i d'Ferie!

RESANO

Traubensaft...
ein echter
Schweizer

Bezugsquellen durch: Brauerei Uster